

Rüdiger Dannemann  
Bundesrepublik Deutschland  
43 Essen  
Mönkhoffsbusch 24

Essen, den 30. 3. 1970

Hochverehrter Georg Lukács!

Zu Ihrem fünfundachtzigsten Geburtstag möchte ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche übermitteln. Betrachten Sie diese als einen bescheidenen Versuch einer Danksagung, die gleichermaßen Ihrer Person und Ihrem Werk gilt. Ich hoffe, daß Sie Ihren Geburtstag und die folgenden Tage in Gesundheit und Zufriedenheit verbringen.

Neben diesen Glückwünschen möchte ich Ihnen noch Einiges darüber berichten, wie Ihr Werk an einer bundesdeutschen Universität rezipiert wird, in Bochum, wo ich Philosophie und Germanistik studiere. Vielleicht erfahren Sie so das Eine oder Andere, was Ihnen noch nicht bekannt ist. Vielleicht.

Bei den "linken" Studenten wird leider noch immer primär die Periode, in der "Geschichte und Klassenbewußtsein" entstand, studiert. In der Mensa kann man für acht Mark (!) "Geschichte und Klassenbewußtsein" als Raubdruck erstehen. Im Sommersemester dieses Jahres wird ein Seminar über dies Werk stattfinden. Gerade deswegen erwarte ich voller Ungduld "Die Ontologie des gesellschaftlichen Seins".

Die Philosophie Professoren können Ihnen "Die Zerstörung der Vernunft" nicht verzeihen. Allzu genau sehen sie sich darin charakterisiert.

In der Literaturwissenschaft sieht es so aus: Unsere Professoren, deren Profession es ist, ständig neue eklek-

lektische Bettelsuppen zu produzieren, haben die prinzipiellen Probleme der Ästhetik vollkommen aus den Augen verloren. Während sie sich dieser "Errungenschaft" rühmen, berauschen sie sich an ihrer philologischen Akribie. Die intelligenteren dieser Professoren weisen nach, daß Ihre, verehrter Georg Lukács, Position überholt sei, nur noch von historischer Bedeutung sei. Die Anderen schimpfen. Leider verkennen und verleumden nicht nur unsere bediensteten Professoren Ihre Realismuskonzeption. Auch viele der sich linker als links dünkenden Studenten-Revolutionäre stimmen in den Chor ein, der im Takt singt: Lukács Realismusbegriff ist dem 19. Jahrhundert verhaftet - also veraltet. Er ist zu eng und zu starr - d. h. er muß durch einen ausreichend verschwommenen substituiert werden. Usw.

(Übrigens: Leider macht sich gerade unter den "linken" Studenten eine prinzipielle Verachtung der Kunst, der Kultur breit.)

Kurz: Die Rezeption Ihrer Werke, verehrter Georg Lukács, ist hier bei uns noch vollkommen inadäquat. (Leider fehlt bis zum heutigen Tage eine bedeutende Analyse Ihres Werkes.) Auf der einen Seite sind da einige Studenten und Assistenten, die eifrig "Geschichte und Klassenbewußtsein" lesen und oft zur gleichen Zeit Bakunin oder der "Frankfurter Schule" applaudieren. Auf der anderen Seite stehen die noch immer allzu typisch deutschen Professoren, deren borniertem Antikommunismus (der leider auch bei vielen "Linken" ungeniert weiterexistiert) Ihre großen Werke ein Ärgernis sind.

Dennoch muß man, wie ich meine, nicht pessimistisch in die Zukunft blicken. Ihr Werk, verehrter Georg Lukács, ist beinahe überall präsent. An dem Ärgernis Georg Lukács kann sich niemand vorbeidrücken.

MTA FIL. 51  
Lukács Arch.

2  
5  
Lukács-Prüfung

Ihre großen und gelungenen Versuche einer Erneuerung des Marxismus-verstanden nicht als Revision, sondern als Renaissance-als einer universalen, einheitlichen Wissenschaft der Geschichte stoßen natürlich bei den offenen und versteckten Gegnern des Kommunismus auf den heftigsten und dauernden Widerstand. Dieses Faktum zeigt, daß Sie auf dem richtigen Weg sind.

Ich möchte zum Schluß noch einmal zum Ausdruck bringen, wie gespannt und erwartungsvoll nicht nur ich auf die "Ontologie des gesellschaftlichen Seins" warte.

In Brechts Gedicht "Die Literatur wird durchforscht werden" finden sich die unten aufgeführten Zeilen. Sie formulieren die Laudatio, die Ihrer, hochverehrter Georg Lukács, Person und Ihrem Werk würdig ist, angemessener als ich es vermag.

Aber in jener Zeit werden gepriesen werden  
Die auf dem nackten Boden saßen, zu schreiben  
Die unter den Niedrigen saßen  
Die bei den Kämpfern saßen.

Die von den Leiden der Niedrigen berichteten  
Die von den Taten der Kämpfer berichteten  
Kunstvoll. In der edlen Sprache  
Vordem reserviert  
Der Verherrlichung der Könige.

MTA FIL. IV  
Lukács Arch.

Rüdiger Paumgarten

57